

*Betreff:***Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
Jahresabschluss 2025 – Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

14.04.2026

*Beratungsfolge:*Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung
(Entscheidung)*Sitzungstermin*

30.04.2026

Status

Ö

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Braunschweig Beteiligungen GmbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Braunschweig Beteiligungen GmbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2025 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, der mit Erträgen aus Verlustübernahme in Höhe von 9.533.253,43 € einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 228,80 € ausweist, wird festgestellt. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 228,80 € wird in das Geschäftsjahr 2026 vorgetragen und mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der BSBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der BSBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der BSBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 8. April 2026 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 5.633 T€ und Gesamtaufwendungen in Höhe von 15.166 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 einen Fehlbetrag in Höhe von 9.533 T€.

Der Fehlbetrag wird von den Gesellschafterinnen BSBG und Stadt entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis ausgeglichen. Folglich wird von der BSBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 9.047 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 486 T€ entfällt.

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 9.533 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 228,80 €, welcher in das Geschäftsjahr 2026 vorgetragen wird und mit der Gewinnrücklage verrechnet wird.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2024	Plan 2025	Ist 2025	Plan 2026
1	Umsatzerlöse	4.679	4.742	5.246	4.892
1a	% zum Vorjahr/Plan		+1,3%	+12,1% / +10,6%	-6,7%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	38	20
3	Sonstige betriebliche Erträge	659	36	349	37
4	Materialaufwand	-3.925	-4.211	-4.174	-4.402
5	Personalaufwand	-6.381	-6.337	-7.039	-7.378
6	Abschreibungen	-2.312	-2.279	-2.344	-2.508
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-993	-1.017	-1.034	-971
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-8.272	-9.065	-8.957	-10.310
9	Zins-/Finanzergebnis	-556	-441	-559	-794
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-8.829	-9.505	-9.517	-11.104
12	sonstige Steuern	-27	-22	-16	-26
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-8.856	-9.528	-9.533	-11.130

Im Einzelnen stellen sich die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 5.246 T€ und fallen damit um 504 T€ besser aus als geplant. Dies ist im Wesentlichen auf die guten Besucherzahlen, vor allem in der Wasserwelt zurückzuführen ist. Die Erlöse in den Hallenbädern (+453 T€) liegt über den Vorjahreswert. Die Erlöse in den Sommerbädern (-4 T€) sowie die Erlöse aus Sauna und Wellness (-102 T€) sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im gesamten Jahr 2025 konnte die Gesellschaft 748.560 Besuchende verzeichnen. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Besuchenden um 43.348 dar.

Sonstige betriebliche Erträge konnten in Höhe von 349 T€ erzielt werden. Diese beinhalten insbesondere die Ausbuchung von Gutscheinen aus Vorjahren (178 T€), sowie die Ausbuchung von nicht werthaltigen Verbindlichkeiten (57 T€).

Die Gesamterträge belaufen sich auf 5.633 T€ und fallen demnach rund 855 T€ höher aus als im Wirtschaftsplan prognostiziert.

Der Materialaufwand fällt gegenüber der Planung um 37 T€ geringer aus.

Der Personalaufwand verzeichnet gegenüber der Planung rund 702 T€ höhere Kosten. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen im TVÖD, welche höher angefallen

sind, als in der Wirtschaftsplanung angenommen. Vor allem wirkte sich die deutliche Erhöhung der Schichtzulage negativ auf die Personalaufwendungen Stadtbad GmbH aus, da ein Großteil der Belegschaft im Schichtsystem arbeitet, um die Öffnungszeiten der städtischen Bäder zu gewährleisten. Zusätzlich ergab sich im Zuge der Schließung des Badezentrums Gliesmarode die Möglichkeit, das dortige Personal in den Betrieb der Stadtbad GmbH zu übernehmen. Angesichts des angespannten Arbeitsmarktes im Bereich der Fachangestellten für Bäderbetriebe stellte dies eine strategische Chance dar, bestehende personelle Vakanzen zu schließen.

Die Abschreibungen liegen um 65 T€ über dem Planwert. Dies ist durch das zeitliche Vorziehen von Investitionsmaßnahmen begründet. Einige Projekte wurden früher als geplant fertiggestellt und aktiviert, wodurch der Abschreibungsbeginn vorverlagert wurde.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich eine Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 16 T€.

Das Zins-/Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Planwert um 118 T€ verschlechtert. Dies resultiert aus einer unterjährig angefallenen Darlehensposition, welche in der Planung nicht vollumfänglich abgebildet wurde.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 16 T€ enthalten die Grundsteuer (15 T€) und Kfz-Steuern (1 T€).

Das Gesamtergebnis beläuft sich auf -9.533 T€ und fällt gegenüber der Planung um 4 T€ schlechter aus.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf 913 T€. Insbesondere wurde in die nachhaltige Modernisierung und Instandhaltung bestehender Infrastrukturen investiert. Die Schwerpunkte lagen in einem Tribünenneubau im Sommerbad Raffteich, einer umfassenden Modernisierung einer Saunaanlage in der Wasserwelt, sowie die Installation von PV-Anlagen im BürgerBadePark und die Installation einer Retentionsanlage. Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich unter Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (38.768 T€) um 1.432 T€ verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 41.250 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 durch die PKF Fasselt Partnerschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 23. Februar 2026 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2025 beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

- 1 - Stadtbad Bilanz 2025 (öffentlich)
- 2 - Stadtbad GuV 2025 (öffentlich)
- 3 - Stadtbad Lagebericht 2025 (öffentlich)

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.987,31	5.279,03
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.181.190,52	32.745.107,22
2. technische Anlagen und Maschinen	4.883.509,13	4.935.813,12
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	867.134,31	795.224,77
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	401.656,07	286.479,37
	<u>37.333.490,03</u>	<u>38.762.624,48</u>
	37.336.477,34	38.767.903,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.000,00	84.000,00
2. Waren	55.148,78	64.276,74
	<u>139.148,78</u>	<u>148.276,74</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	167.175,97	154.651,08
2. Forderungen gegen Gesellschafter	138.836,10	1.035.826,04
3. sonstige Vermögensgegenstände	223.839,93	212.801,66
	<u>529.852,00</u>	<u>1.403.278,78</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	667.937,82	921.793,31
	<u>1.336.938,60</u>	<u>2.473.348,83</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.382,69	8.518,77
	<u>38.684.798,63</u>	<u>41.249.771,11</u>

Passivseite

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.600,00	1.022.600,00
II. Kapitalrücklage	3.678.500,00	3.678.500,00
III. Gewinnrücklagen	501.369,49	501.369,49
IV. Jahresfehlbetrag	-228,80	0,00
	<u>5.202.240,69</u>	<u>5.202.469,49</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.633,19	18.874,35
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	357.300,00	445.462,00
	<u>357.300,00</u>	<u>445.462,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.697.268,46	10.587.277,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	725.993,39	799.190,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.361.916,06	22.885.528,38
4. sonstige Verbindlichkeiten	352.886,54	295.713,55
davon aus Steuern 43.304,80 (i. V. 36.971,47) EUR		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 113.992,44 (i. V. 113.992,44) EUR		
	<u>32.138.064,45</u>	<u>34.567.709,89</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	972.560,30	1.015.255,38
	<u>38.684.798,63</u>	<u>41.249.771,11</u>

Braunschweig, den 6. Februar 2026



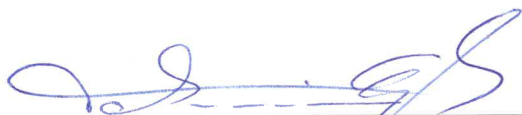
(Tobias Groß)
Geschäftsführer

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	5.245.518,57	4.678.969,80
2. andere aktivierte Eigenleistungen	38.315,49	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	348.639,20	658.925,48
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.635.822,13	2.569.389,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.538.609,31	1.355.294,25
	<u>4.174.431,44</u>	<u>3.924.683,35</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.108.832,22	4.755.187,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung 823.949,39 EUR (Vorjahr 642.388,30 EUR)	1.930.430,36	1.625.320,79
	<u>7.039.262,58</u>	<u>6.380.508,37</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.344.211,51	2.312.164,02
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.033.526,12	993.223,68
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 307.120,34 EUR (Vorjahr 325.386,14 EUR)	558.505,44	555.585,79
9. Ergebnis nach Steuern	-9.517.463,83	-8.828.269,93
10. sonstige Steuern	16.018,40	27.312,78
11. Ergebnis vor Verlustübernahme	-9.533.482,23	-8.855.582,71
12. Erträge aus Verlustübernahme	9.533.253,43	8.855.582,71
13. Jahresfehlbetrag	<u>-228,80</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 6. Februar 2026



(Tobias Groß)
Geschäftsführer

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Braunschweig Beteiligungen GmbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Braunschweig Beteiligungen GmbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In zwei Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder betrieben.

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft zum 01.07.2025 das Bad Gliesmarode zur Nutzung überlassen.

Weitere Räumlichkeiten werden vermietet und verpachtet. Dazu gehören das Fitnessstudio „Workout“ sowie das Zentrum für Physiotherapie „Kunomed“ in der Wasserwelt, ebenso das ambulante Reha-Zentrum des Klinikums Braunschweig, die Seminarräume der Volkshochschule sowie der Friseur „cutting crew“ am Standort Nimes-Straße 1.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert und in 2018, sowie 2021 und 2025 vom Deutschen Sauna-Bund rezertifiziert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf dem Parkplatz der „Wasserwelt“ wurde im Mai 2018 als zusätzliches Angebot ein Wohnmobilstellplatz eröffnet.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft insgesamt 748.560 Besuche (l. V. 705.212) verzeichnen. Die Besucherzahl erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 43.348 Besuche. Die über dem Wirtschaftsplan liegenden Erträge von rund 855 TEUR wurden im Geschäftsjahr 2025 durch ebenfalls überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von rund 859 TEUR weitgehend kompensiert, wobei die Abweichung im Wesentlichen auf den höheren Personalaufwand (+ 702 TEUR) zurückzuführen ist. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 9.533 TEUR erzielt (geplant: 9.529 TEUR). Damit liegt das vorläufige Jahresergebnis insgesamt auf dem Niveau der Wirtschaftsplanung.

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 116 auf 121 erhöht. Der durchschnittliche Vollzeitäquivalent betrug 112,25 ohne Einbezug der Leerstellen (I. V. 106,8). Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert, wobei es jährlich schwieriger wird, die Stellen für die Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe zu besetzen. Im Jahr 2025 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe, Kaufleute für Büromanagement und eine Auszubildende zur Kauffrau für Marketingkommunikation ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 9 Auszubildende beschäftigt (i. V. 8).

3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich um insgesamt rund 567 TEUR auf 5.246 TEUR gestiegen. Wesentlicher Grund für diesen Anstieg waren die Umsatzerlöse in den Hallenbädern, die sich um 453 TEUR auf 2.307 TEUR erhöht haben. Die Sommersaison 2025 startete ab dem 9. Mai 2025 im Freibad Bürgerpark. In den Sommerbädern wurden Erträge von rund 378 TEUR erwirtschaftet und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau (I. V. 382 TEUR).

Die Kurserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 531 TEUR und lagen damit um etwa 25 TEUR unter dem Vorjahresniveau (I. V. 556 TEUR).

Die Saunaerlöse (ohne Hallenbadanteile Saunaerlöse) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 489 TEUR und lagen damit um etwa 102 TEUR unter dem Vorjahresniveau (I. V. 591 TEUR). Die Umsatzerlöse aus dem Shopverkauf zeigten sich im Jahresvergleich weitgehend unverändert und beliefen sich auf rund 68 TEUR (I. V. 62 TEUR).

Die Gesamterträge fielen im Geschäftsjahr 2025 um rund 855 TEUR höher aus als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse im Saunabereich (+265 TEUR) sowie auf über den Planwerten liegende sonstige Umsatzerlöse zurückzuführen, während sich die Erlöse aus dem klassischen Badebetrieb insgesamt nahe am Planwert bewegten. Die Abweichung bei den sonstigen Umsatzerlösen ist im Wesentlichen auf Nebenkostenabrechnungen mit den Pächtern sowie auf Einmaleffekte aus der Ausbuchung von Forderungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 349 TEUR und lagen damit um etwa 310 TEUR unter dem Vorjahresniveau (I. V. 659 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr nicht werthaltige Verbindlichkeiten in Höhe von rund 353 TEUR ertragswirksam ausgebucht wurden, während ein vergleichbarer Sondereffekt im Geschäftsjahr 2025 in dieser Höhe nicht anfiel. Im Vergleich zu den Planzahlen des Wirtschaftsplans 2025 fiel die sonstigen betrieblichen Erträge um rund 313 TEUR höher aus (Plan: 36 TEUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 4.174 TEUR und lag damit um etwa 249 TEUR über dem Vorjahresniveau (I. V. 3.925 TEUR). Im Vergleich zu den Planzahlen des Wirtschaftsplans 2025 fiel der Materialaufwand jedoch um rund 37 TEUR geringer aus (Plan: 4.211 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 7.039 TEUR und lag damit um etwa 658 TEUR über dem Vorjahresniveau (I. V. 6.381 TEUR). Auch im Vergleich zu den Planzahlen des Wirtschaftsplans 2025 fiel der Personalaufwand um rund 702 TEUR höher aus (Plan: 6.337 TEUR). Die Personalkosten überschreiten im Geschäftsjahr 2025 die im Wirtschaftsplan angesetzten Werte. Ursächlich hierfür sind insbesondere strukturelle Rahmenbedingungen sowie außerplanmäßige Entwicklungen.

Im Wirtschaftsplan 2025 blieb der zukünftige Betrieb des Badezentrums Gliesmarode aufgrund der Informationslage zum Zeitpunkt der Erstellung unberücksichtigt. Vor dem Hintergrund eines seit Jahren angespannten Arbeitsmarktes für Fachangestellte für Bäderbetriebe wurde qualifiziertes Personal im 2. Quartal übernommen, um den Betrieb an den bestehenden Standorten abzusichern und zugleich auf mögliche (Teil-) Öffnungsszenarien in Gliesmarode vorbereitet zu sein.

Darüber hinaus fiel die tatsächliche Tarifenwicklung deutlich höher aus als die im Wirtschaftsplan unterstellte Tarifierhöhung von 2,5 %. Zusätzlich wirkte sich die Erhöhung der Schichtzulage von 40 EUR auf 100 EUR, von der ein Großteil der Beschäftigten betroffen ist, kostensteigernd aus.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 2.344 TEUR und lagen damit um etwa 32 TEUR über dem Vorjahresniveau (I. V. 2.312 TEUR). Im Vergleich zu den Planzahlen des Wirtschaftsplans 2025 fielen die Abschreibungen um rund 65 TEUR höher aus (Plan: 2.279 TEUR). Die Abweichung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Investitionsmaßnahmen im Jahresverlauf zeitlich verschoben wurden und einzelne Investitionen früher als ursprünglich geplant aktiviert wurden, wodurch sich der Abschreibungsbeginn entsprechend vorverlagert hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf rund 1.033 TEUR und lagen damit um etwa 40 TEUR über dem Vorjahreswert (I. V. 993 TEUR). Im Vergleich zu den Planzahlen des Wirtschaftsplans 2025 fielen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 16 TEUR höher aus (Plan: 1.017 TEUR).

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zeigt der Vorjahresvergleich eine Erhöhung um rund 3 TEUR.

Die sonstigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf rund 16 TEUR und resultieren im Wesentlichen aus der Grundsteuer sowie der Kfz-Steuer.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von rund 9.533 TEUR aus. Damit liegt das vorläufige Ergebnis nahezu auf dem Niveau des Wirtschaftsplans 2025 (Plan: 9.529 TEUR).

Die geringfügige Abweichung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Wirtschaftsplan 2025 keine Aufwendungen für den Standort Gliesmarode berücksichtigt waren, im Zusammenhang mit der Überlassung des Bades zum 01.07.2025 jedoch bereits Kosten in Höhe von rund 50 TEUR angefallen sind. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Ergebnisverbesserung von rund 46 TEUR.

Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan 2025 kalkulierten Jahresfehlbetrags konnte dieser fast vollständig durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Braunschweig Beteiligungen GmbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 913 TEUR investiert, insbesondere in die nachhaltige Modernisierung bestehender Infrastrukturen.

Schwerpunkte bildeten der Saunaneubau in der Wasserwelt, der Tribünenneubau im Sommerbad Raffteich sowie die Installation von Photovoltaikanlagen im BürgerBadePark sowie die Installation einer Retentionsanlage.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig zum Teil aus vorhandener Liquidität getätigt werden. Es wurde im Berichtsjahr ein Darlehen i. H. v. 1.217 TEUR aufgenommen

3.4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um rund 1.431 TEUR. Die Investitionen von 913 TEUR konnten zum Teil aus eigenen liquiden Mitteln abgewickelt werden. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 2.344 TEUR gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten nahm hingegen um rund 1.138 TEUR ab. Dies betrifft vor allem die Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Braunschweig (-900 TEUR).

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 110 TEUR. Im 4. Quartal wurde ein Darlehen am Kreditmarkt i. H. v. 1.217 TEUR aufgenommen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern reduzierten sich unter Berücksichtigung abgegrenzter Zinsen um rund 1.756 TEUR. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern reduzierten sich um 768 TEUR. Diese Minderung setzt sich aus einer Cashpool-Verbindlichkeit von 508 TEUR, der eine um 1.276 TEUR auf 0 TEUR gesunkene Verbindlichkeit aus der Verlustübernahme gegenübersteht, zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbedingt um rund 73 TEUR zurück.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um rund 59 TEUR.

Die Rückstellungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf rund 357 TEUR und lagen damit um etwa 88 TEUR unter dem Vorjahresniveau (i. V. 445 TEUR). Innerhalb der Rückstellungen stiegen die Personalrückstellungen, was im Wesentlichen auf Tarifierhöhungen und eine höhere Anzahl der zu berücksichtigenden Überstunden und Urlaubstage zurückzuführen ist. Demgegenüber wurden im Geschäftsjahr 2025 um 132 TEUR verminderte Rückstellungen für ausstehende Rechnungen gebildet, sodass sich insgesamt ein Rückgang der Rückstellungen ergab.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool, sofern sie generiert werden. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 0,3 TEUR (i. V. 0,3 TEUR) aus. Aufgrund der mittlerweile über Jahre andauernden Niedrigzinsphase ist der Abschluss von Rückdeckungsversicherungen langfristig auf unbestimmte Zeit nicht sinnvoll. Das Geld konnte alternativ zur Zahlung des Ruhelohns zweckmäßig verwendet werden. Da der Ruhe Lohn Aufwand für die Stadtbad GmbH darstellt, verringert der Einsatz den Verlust der Gesellschaft entsprechend. In den Jahren 2022 – 2024 wurden somit jeweils 159 TEUR zweckgebunden verarbeitet. Der Nicht durch Eigenkapital deckte Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2025 beträgt 11.692 TEUR (i. V. 12.117 TEUR).

Die Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass nicht mehr einlösliche Gutscheine nach Ablauf der gesetzlichen Frist ausgebucht wurden.

3.5. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Für im Wirtschaftsjahr 2026 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025, der einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von 9.529 TEUR vorsah, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Jahresfehlbetrag von rund 9.533 TEUR erzielt. Damit ist das Jahresergebnis um rund 4 TEUR schlechter als im Wirtschaftsplan prognostiziert.

Zu dieser Abweichung kommt es im Wesentlichen aufgrund der Tatsache, dass für das Wirtschaftsjahr 2025 keine Aufwendungen für den Standort Gliesmarode eingeplant waren, jedoch durch die Überlassung des Bades zum 01.07.2025 bereits Kosten in Höhe von rund 50 TEUR angefallen sind.

Hieraus ergibt sich, dass auf das Bad Gliesmarode eine Ergebnisbelastung von rund 50 TEUR entfällt. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 eine Ergebnisverbesserung von rund 46 TEUR.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

In dem zu Beginn des vierten Quartals 2025 erarbeiteten Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2026 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von 4.892 TEUR und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 11.130 TEUR aus.

Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und der Angebotsvielfalt ist für alle Hallen-, sowie Freibäder zur Sicherung der Besucherzahlen erarbeitet. Weiterhin sind Erneuerungsmaßnahmen wie eine Sanierung des Planschbeckens im Freibad Bürgerpark, Erneuerung der Dampfsauna in der Wasserwelt und verschiedene Maßnahmen zur Einsparung von Energie in 2026 eingeplant.

Das bestehende Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist in 2017 grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. In 2019 wurde ein Tax Compliance Management System in Zusammenarbeit mit Braunschweig Beteiligungen GmbH implementiert.

Im Wesentlichen bestehen Chancen für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
 - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler);
 - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison;
 - c) höhere Besucherzahlen im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg durch überplanmäßig gute Annahme der dort entstandenen Angebote;
 - d) höhere Nachfrage nach Schwimmkursen.

- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;

- Die temporäre Schließung des Badezentrums Gliesmarode könnte zu einem Besucheranstieg an den anderen Standorten der Stadtbad GmbH führen und die Umsatzerlöse steigern.
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber den im Geschäftsjahr 2026 prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2026 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;
- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit;
- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- mögliche weitere Zusammenarbeit von Gesellschaften im Konzern Stadt Braunschweig.
- mögliche finanzielle Förderung der stark gestiegenen Energiepreise.

Im Wesentlichen bestehen Risiken für die Gesellschaft vor allem durch:

- Aus wirtschaftlicher Sicht stellt der zukünftige Weiterbetrieb des Badezentrums Gliesmarode durch die Gesellschaft ein erhebliches finanzielles Risiko dar, welches das Jahresdefizit der Gesellschaft weiter erhöhen wird.
- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
 - a) verringerte Kaufkraft durch die Mehrbelastung der hohen Inflation;
 - b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;
 - c) geringere Besucherzahlen (Normalzahler) im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg, als in der Planung angenommen;
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, insbesondere im Energiebereich, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Preissteigerungen und Verlängerung von Ausführungsfristen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Einschränkungen in den Lieferketten, sowie Energiepreissteigerungen, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate und Bauzeiten liegen;
- Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können;
- andauernde Verluste in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Diese können sich negativ für die Gesellschaft auswirken;
- schwankende Zinsen. Sie können sich im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft auswirken;
- Bau- und Terminrisiken im Zusammenhang mit der Sanierung des Badezentrums Gliesmarode (BzG), insbesondere durch unvorhergesehene bauliche oder technische Herausforderungen, die zu Verzögerungen im Bauablauf und damit zu einer Verschiebung des geplanten Eröffnungstermins führen können;
- Kostensteigerungsrisiken während der Bauphase (Sanierung BzG), die einen höheren Investitionsbedarf nach sich ziehen können. Hieraus kann sich ein erhöhter Fremdkapitalbedarf ergeben;

- Finanzierungs- und Zinsrisiken (Sanierung BzG), da zusätzliche Darlehensaufnahmen zu einem Anstieg des Zinsaufwands führen können und sich damit negativ auf das Finanzergebnis auswirken;
- Ergebnisbelastungen durch höhere Abschreibungen, sofern sich die Investitionssumme im Zuge der Sanierung erhöht.

Bestandgefährdende Risiken liegen nach unserer Auffassung nicht vor.

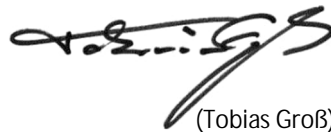
Die stark gestiegenen Energiepreise stellen eine deutliche finanzielle Mehrbelastung da, die die zukünftigen Jahresergebnisse negativ beeinflussen bzw. den Jahresverlust ansteigen lassen werden. Diverse Investitionen für technische Installationen zur Einsparung von Energie, wie etwas Photovoltaik-, sowie Solarthermie-Anlagen, sind im Investitionsplan für die Zukunft berücksichtigt.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können, sind zwei wesentliche Faktoren von Bedeutung:

- Die strenge Optimierung sowie Kontrolle der Energieverbräuche mit entsprechenden Maßnahmen
- Die Erzielung möglichst hoher Besucherzahlen, um die Umsätze sicher zu stellen bzw. im Idealfall steigern zu können.

Braunschweig, den 6. Februar 2026

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH



(Tobias Groß)
Geschäftsführer